

VORWORT

Die in diesem Vergil-Jahrbuch abgedruckten Vorträge wurden ausnahmslos im Rahmen oder zur Vorbereitung eines *Symposium Vergilianum* gehalten, das aus Anlaß der 2000. Wiederkehr des Todesjahres Vergils vom 11. bis zum 13. Januar 1982 mit Unterstützung des Fachbereichs Philologie III und des Studium Generale an der Universität Mainz stattgefunden hat. Die dank dem Entgegenkommen von Herausgebern und Verlag der *Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft* möglich gewordene und von verschiedenen Seiten (s. das Impressum) finanziell geförderte Veröffentlichung entspricht dem Wunsch einer großen Zahl der Teilnehmer, unter denen sich viele von weither angereiste Liebhaber und Freunde Vergils aus Universität und Schule befanden.

Das Jahrbuch besteht zum einen Teil aus kürzeren Vorträgen, die von Klassischen Philologen der zu einem ständigen *Symposium philologicum* zusammengeschlossenen Nachbaruniversitäten Frankfurt/M., Heidelberg, Mainz, Saarbrücken und Trier gehalten wurden, zum anderen Teil aus rezeptionsgeschichtlichen Gastvorträgen, für die eine längere Redezeit zur Verfügung gestellt war.

Der bei dem Symposium gehaltene Festvortrag von Viktor Pöschl 'Virgil als universaler Dichter', über den in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unter dem 13.1.1982 berichtet wurde, ist an anderem Ort veröffentlicht (Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Kl. 118, 1981, S.321-335).

Zu den Ausführungen von F. Mutherich wird in den *Wolfenbütteler Forschungen* (1983) ein Nachtrag mit einer genaueren Bestimmung der Szenen des neuentdeckten karolingischen Blattes (unten S.203f. mit Abb.3) erscheinen, der sich bei der *Commemoratio Vergiliana*, dem Vergil gewidmeten 11. Wolfenbütteler Symposion (vom 4. bis 7.10.1982), ergeben hat.

Für denselben Band der *Wolfenbütteler Forschungen* ist auch ein Beitrag von J. Draheim zu dem Thema 'Vergil in der Musik' vorgesehen, der auf dem vom Autor im Rahmen des Mainzer Symposions geleiteten Vergilkonzert im Plenarsaal des Mainzer Rathauses aufbaut, einem Höhepunkt des Symposions, der in den hier vorgelegten 'Akten' nicht in Erscheinung treten kann. Doch sei wenigstens festgehalten, daß ein Neufund aus dem Nachlaß *Mario Castelnuovo-Tedesco* (1895-1968) zur Welturaufführung gebracht wurde: „*A Galatea, 2 Madrigali a 4 voci dalle Bucoliche di Virgilio*“ (ecl. 9,39-43, und ecl. 7,37-40), komponiert 1914.

VORWORT

Wir hoffen, mit diesem Festband, der im Zusammenwirken von Gelehrten verschiedener Disziplinen und Interessenrichtungen die ungebrochene Wirkkraft Vergils auf Wissenschaft, Literatur, Kunst und sogar politische Meinungsbildung der Neuzeit bis in die jüngste Gegenwart hinein dokumentiert, einen kleinen Beitrag zur Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls der hermeneutischen Wissenschaften, aber auch zur wieder gesellschaftsfähig gewordenen Rückbesinnung auf die Wurzeln der europäischen Kultur leisten zu können.

Mainz, am 15. Oktober 1982

Antonie Wlosok